



Kreisverwaltungsreferat (KVR) München  
U3/6 Poccistr.

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 7:30 – 16:00 Uhr

Di: 8:30 – 18:00 Uhr, Do: 8:30 – 16:00 Uhr

Mo – Mi 11:00 – 12:00 Uhr ist eine Mitarbeiterin  
des Frauenhauses (Tel.089/ 64 51 69) vor Ort.

Eröffnung mit Stehempfang:  
Montag 05.11.12, 18:00 Uhr

Infobörse zu Hilfsangeboten in München:

Dienstag 13.11.12, 14:00 – 17:30 Uhr

[www.frauenhaus-muenchen.de](http://www.frauenhaus-muenchen.de)

[www.muenchen.de/gleichstellung](http://www.muenchen.de/gleichstellung)

[www.blick-dahinter.bayern.de](http://www.blick-dahinter.bayern.de)

[www.sozialministerium.bayern.de](http://www.sozialministerium.bayern.de)

Blick  dahinter

HÄUSLICHE GEWALT GEGEN FRAUEN



Wollen Sie mehr über die Arbeit der  
Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.  
Unter Telefon 089/122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de)  
erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuel-  
len Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständi-  
gen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen  
Winzerstr. 9, 80797 München

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@stmas.bayern.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@stmas.bayern.de)  
Gestaltung: brandarena GmbH&Co. KG, Ismaning  
Druckerei: Schmerbeck, Tiefenbach  
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier  
(FSC, PEFC oder vergleichbares Zertifikat)  
Stand: August 2012

Bürgerbüro: Tel.: 089/1261 - 16 60, Fax: 089/1261 - 14 70

Mo–Fr 9.30 bis 11.30 Uhr und Mo–Do 13.30 bis 15.00 Uhr

E-Mail: [Buergerbueero@stmas.bayern.de](mailto:Buergerbueero@stmas.bayern.de)

Wanderausstellung  
Kreisverwaltungsreferat (KVR) München  
Foyer Eingang Standesamt, Ruppertstr. 11

Vom 05. – 15. November 2012

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung heraus-  
gegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten  
vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundstags-,  
Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahl-  
veranstaltungen, an Informationsständen der Parteien, sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben partei-  
politischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der  
Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer  
Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen  
verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen  
Mitglieder zu verwenden.



Landeshauptstadt  
München  
Gleichstellungsstelle  
für Frauen

## Sehr geehrte Damen und Herren,

immer wieder lesen wir in der Zeitung über gewalttätige Familienväter, die Frau und Kinder über Jahre terrorisieren. Oft wollen wir glauben, dass dies seltene Ausnahmen sind. Häusliche Gewalt kommt aber leider sehr viel häufiger vor: Jede vierte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens Gewalt durch den eigenen Partner. Was viele ebenfalls nicht wissen: Häusliche Gewalt findet sich in allen sozialen Schichten und in allen Altersgruppen.

Doch jeder einzelne Fall ist einer zu viel! Niemand darf zusehen, wie Frauen von ihren Partnern unterdrückt, geschlagen und missbraucht werden. Häusliche Gewalt geht uns alle an und darf nicht länger als Tabu gelten. Wer sich einmal mit dem Thema auseinander gesetzt hat, weiß viel besser, welche Ausmaße häusliche Gewalt annehmen kann, wo Hilfe zu finden ist und wie man betroffene Frauen am besten unterstützt.

Die Wanderausstellung „Blick dahinter – Häusliche Gewalt gegen Frauen“ rüttelt auf, bietet Einsichten und informiert über konkrete Wege aus der Krise. Denn keine der Frauen darf allein gelassen werden.

Haben Sie den Mut, hinter die Fassade zu blicken und lassen Sie uns gemeinsam für die Rechte von gewaltbedrohten Frauen und deren Familien eintreten.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Haderthauer  
Staatsministerin

*„Irgendwann kommst du dir selbst vor wie der letzte Dreck. Keine Selbstachtung, keine Energie, nur noch Angst.“*

Ivana, Geschäftsfrau



## Mitten unter uns

Diese Ausstellung nimmt sich eines Themas an, das mit großen Emotionen verbunden ist. Wie fühlt sich eine betroffene Frau? Wie kommt es zu den Gewaltausbrüchen und wie wirkt sich die Gewalt aus? Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es? Auf viele Fragen gibt „Blick dahinter“ eine Antwort. Die Ausstellung entkräftet Vorurteile, nimmt Ängste und vermittelt wichtige Informationen.

Großformatige Bildwände, authentische Situationsbeschreibungen und Hörstationen verdeutlichen das Thema anhand beispielhafter Paarkonstellationen und Gewaltformen. So erhält der Betrachter einen „Blick dahinter“, nämlich hinter die Kulissen vermeintlich heiler Familien.

Gleichzeitig informiert die Ausstellung, die in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern entstanden ist, über die Hilfsangebote, die es bayernweit gibt. Denn von alleine kommen die meisten Betroffenen nicht mehr aus der bedrohlichen Situation heraus und wissen oft nicht einmal, dass es konkrete Anlaufstellen für sie gibt. Vorrangig sind dies die Notrufe und Frauenhäuser, die in ganz Bayern Beratung, Hilfe, Schutz und Ausweg bieten. Die Hilfsangebote beziehen sich auch auf die Kinder, die in vielen Fällen zusätzliche Leidtragende sind. Häufig wird gerade die Not der Kinder irgendwann zum Hauptantrieb für die Frauen, sich Unterstützung zu holen und ihr Leben zu ändern.

**„Zuerst bleibt man wegen der Kinder. Zuletzt geht man wegen der Kinder.“**

Letztlich ist jedoch jeder von uns aufgefordert, den „Blick dahinter“ zu wagen und bei etwaigen Anzeichen häuslicher Gewalt im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis aktiv zu werden und einzugreifen. Auch dazu macht diese Ausstellung Mut.